



Inhaltsverzeichnis

Nachrichten:

- # Lange Nacht der Wissenschaften 2014: Vizepräsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses zu Besuch im Haus der Stadt
- # Ergebnisbericht zur Online-Befragung zu den „Montagsmahnwachen für den Frieden“ veröffentlicht
- # Start der Innovationsgruppe ginkoo im September
- # Projektstart für FORSTRESS
- # Ebenfalls gestartet: Projekt ViDemo – Videoüberwachung von Versammlungen und Demonstrationen. Praxis und Wissensformen von Polizei und Protestierenden.
- # „Sustainable Transportation“ im Rahmen der 22. Cairo Climate Talks
- # Abschlussbericht des Projektes DELIKAT jetzt online abrufbar

Termine:

- # Konferenz „Technik und Protest. Zwischen Innovation, Akzeptanzmanagement und Kontrolle“ am 22. und 23.9.2014 – kreative Beiträge erwünscht
- # Interdisziplinäre PhD Training Week im März 2015 zu Infrastruktursystemen in Ost-Afrika

Personen:

- # Judith Vey neu im Bereich Protest- und Bewegungsforschung
- # Robert Pelzer neu im Bereich Sicherheit – Risiko – Privatheit

Publikationen:

- # Di Giulio, Antonietta; Fischer, Daniel; Schäfer, Martina; Blättel-Mink, Birgit (2014): Conceptualizing sustainable consumption: toward an integrative framework.
- # Fathejalali, Arman; Döge, Norman; Leimbach, Johannes (2014): Der ländliche Raum Irans. Zwischen Weltmarkt, traditioneller Wirtschaftsweise und demographischem Wandel.
- # Masoumi, Houshmand (2014): Urban Sprawl in Mid-sized Cities of MENA, Evidence from Yazd and Kashan in Central Iran.
- # Schrode, Alexander; Koch, Eva; Meier, Toni (Hrsg.) (2014): Nachhaltige Ernährung – Von der Theorie zur Praxis. Beiträge für eine nachhaltige Ernährungskultur.

Schröder, Carolin (2014): Some reflections on possible uses of E-participation for the local level.

Walk, Heike; Schröder, Carolin (2014): Chances and limits of cooperatives in times of socio ecological transformation.

Ullrich, Peter (2014): Antisemitism, antisionism och kritik av Israel i Tyskland. Problem, stridsfrågor och läroprocesser.

Ullrich, Peter (2014): Partizipation mainstreamen. Politikempfehlungen des Forschungsprojekts „DELIKAT – Fachdialoge deliberative Demokratie“.

Wachtler, Benjamin; Ullrich, Peter (2014): "No se quería saber nada más de Hitler" - Nacionalsocialismo y guerra en las biografías profesionales de los psicoanalistas alemanes ancianos.

Nachrichten**Lange Nacht der Wissenschaften 2014: Vizepräsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses zu Besuch im Haus der Stadt**

Fast 40.000 BesucherInnen kamen anlässlich der Langen Nacht der Wissenschaften am Samstag, 10. Mai 2014, an die TU Berlin. Darunter auch Anja Schillhaneck, Vizepräsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses, um sich im „Haus der Stadt“ über die Forschung zum urbanen Leben zu informieren.

Begleitet von den beiden Wissenschaftlichen Geschäftsführerinnen des ZTG, Gabriele Wendorf und Martina Schäfer, ließ sie sich von den MitarbeiterInnen aktuelle Projekte erklären. Unter anderem

präsentierten die ForscherInnen die Smartphone-App „FlashPoll“, mit der sich Bevölkerungsumfragen konzipieren und durchführen lassen und mittels derer die Kommunikation zwischen kommunaler Stadtverwaltung und Bürgerschaft verbessert werden kann.



Anja Schillhaneck, Vizepräsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses, informiert sich im Haus der Stadt über die Smartphone-App FlashPoll. Foto: ZTG

Das ZTG war mit einem umfangreichen Programm im „Haus der Stadt“ vertreten. Neben FlashPoll fand auch ein Vortrag zum Datenschutz im Internet das Interesse der BesucherInnen. Martina Schäfer moderierte eine Podiumsdiskussion, bei der Mitglieder der Senior Research Gruppe am ZTG mit jungen AbsolventInnen eines Freiwilliges ökologischen Jahres (FÖJ) über jeweilige Ernährungs- und Essgewohnheiten diskutierten. Weiterhin zeigten MitarbeiterInnen eine Dokumentation über das Leben und die Arbeit von ProtestaktivistInnen mit anschließender Diskussion. MitarbeiterInnen des Bereichs Mobilität und Raum beteiligten sich zudem mit drei Vorträgen zu Mobilitätskonzepten für die MENA (Middle East North Africa) –Länder am Programm.

Ergebnisbericht zur Online-Befragung zu den „Montagsmahnwachen für den Frieden“ veröffentlicht

Im Frühjahr 2014 bildete sich im Kontext der Ukraine-Krise in der Bundesrepublik eine neue Protestbewegung, die „Montagsmahnwachen für den Frieden“. Von Anfang an war die

Bewegung umstritten. Insbesondere der Vorwurf der Rechtslastigkeit stand im Raum. Über die BesucherInnen der Mahnwachen wissen wir aber äußerst wenig. Welche Anliegen bringen die Leute zu den Mahnwachen? Wie sind sie politisch eingestellt? Aus welchen politischen oder sozialen Netzwerken heraus wurden sie mobilisiert? Aus welchen sozialen Schichten und Milieus stammen sie?

Der Aufsatz stellt Ergebnisse einer Befragung von TeilnehmerInnen der „Montagsmahnwachen für den Frieden“ vor. Untersucht wurden Ziele, Mobilisierungswege, Protesterfahrungen und politischen Einstellungen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Rechts-Links-Verortung und der Prüfung rechtsextremer Einstellungen. Die Bewegung erweist sich als hochgradig widersprüchliches Phänomen. Die DemonstrantInnen sind überwiegend relativ gut gebildete junge Menschen mit vielfältigen Anliegen. Sie sind zu großen Teilen politisch links geprägt, tendieren aber teilweise zu rechtsautoritären Einstellungen und Verschwörungsideologien.

Die Ergebnisse der Befragung können im Bericht [„Occupy Friedensbewegung“](#) nachgelesen werden.

Ansprechpartner am ZTG ist [Peter Ullrich](#).

Start der Innovationsgruppe ginkoo im September

Das ZTG ist Teil einer vom BMBF finanzierten interdisziplinären Innovationsgruppe für nachhaltiges Landmanagement. Gemeinsam mit der Humboldt Universität zu Berlin und dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) sowie Unternehmen der ökologischen und regionalen Land- und Lebensmittelwirtschaft sollen Erkenntnisse über die Gestaltung von Innovationsprozessen gewonnen werden. Die Innovationsgruppe ginkoo (**G**estaltung integrativer **I**novationsprozesse: Neue institutionelle und regionale **K**oordinierungsformen für das nachhaltige Landmanagement) wurde für fünf Jahre genehmigt. Das ZTG beschäftigt sich insbesondere mit förderlichen Kooperations- und Governanceformen.

Ansprechpartner am ZTG sind [Martina Schäfer](#) und [Benjamin Nölting](#).

Projektstart für FORTRESS

Im April startete am ZTG das Projekt FORTRESS – Foresight tools for responding to cascading effects. Eine große Herausforderung pan-europäischen Krisenmanagements besteht darin, die kaskadenartige Ausbreitung von Systemausfällen über verschiedene Infrastrukturen und Länder hinweg zu verhindern. Ein interdisziplinäres Team aus acht EU-Ländern hat es sich

deshalb zur Aufgabe gemacht, ein Instrument zur Analyse und Prognose von grenzüberschreitenden Kaskadeneffekten zu entwickeln. Das FORTRESS Incident Evolution Tool (FIET) soll EntscheidungsträgerInnen zukünftig darin unterstützen, Auswirkungen ihrer Entscheidungen in Krisensituationen besser abschätzen zu können. FORTRESS wird über drei Jahre von der Europäischen Kommission im Rahmen des 7. Rahmenförderungsprogramms mit drei Millionen Euro gefördert.

Ansprechpartner am ZTG ist [Leon Hempel](#).

Ebenfalls gestartet: Projekt ViDemo – Videoüberwachung von Versammlungen und Demonstrationen. Praxis und Wissensformen von Polizei und Protestierenden

Das Projekt ViDemo untersucht die Praxis der Videoüberwachung politischer Versammlungen und Demonstrationen sowie deren Auswirkungen aus der Perspektive von Wissenssoziologie, surveillance studies, Polizei- und Protestforschung.

Im Zentrum des Interesses stehen Wissensformen und Interaktionen von Beteiligten und Betroffenen (Polizei und Demonstrierende). Dazu zählt die Einsatzpraxis und Begründung von Videoüberwachung seitens der Polizei sowie die Auswirkungen auf Polizeiarbeit, Ermittlungen und Gerichtsverfahren, die Wahrnehmung der Überwachungsmaßnahmen durch DemonstrationsteilnehmerInnen und die Auswirkungen auf politische Partizipation sowie die Interaktions- und Rückkopplungseffekte. Im Nachgang des Volkszählungsurteils des BVerfG wird gefragt, ob Videoüberwachung die Versammlungsfreiheit beeinträchtigt, indem sie von Protest abhält.

In einem Grounded-Theory-Design werden verschiedene Erhebungsverfahren kombiniert. ExpertInneninterviews und Dokumentenanalysen ergänzen Gruppendiskussionen mit politischen AktivistInnen und der Polizei sowie ethnographische Beobachtungen entsprechender Events.

Ansprechpartner am ZTG ist [Peter Ullrich](#).

„Sustainable Transportation“ im Rahmen der 22. Cairo Climate Talks

Am 14. und 15. April 2014 fanden die [22. Cairo Climate Talks](#) mit dem ägyptischen Verkehrsministerium in Kairo statt. Das Thema dieser Veranstaltung war „Cairo in Motion: Smart Transport and Urban Development“.



Foto: Cairo Climate Talks

Wulf-Holger Arndt, Leiter des Bereichs Mobilität und Raum am ZTG sprach im Rahmen der Konferenz zu „Sustainable Transportation“. Neben einem Expertenworkshop am 14.4. fand am Folgetag eine Podiumsdiskussion im German Science Center (DWZ) statt. Mit-Veranstalter waren neben dem DWZ der DAAD, die GIZ, die deutsche Botschaft in Ägypten und das ägyptische Umweltministerium.

Ansprechpartner am ZTG ist [Wulf-Holger Arndt](#).

Abschlussbericht des Projektes DELIKAT jetzt online abrufbar

Der Abschlussbericht des Projektes „DELIKAT – Fachdialoge Deliberative Demokratie: Analyse Partizipativer Verfahren für den Transformationsprozess“ ist ab jetzt [online](#) frei abrufbar. Das Projekt erfasste und bewertete die Potenziale existierender Partizipationsformate für die Transformation des politischen Systems zu einer kooperativen und deliberativen Demokratie. In dem Abschlussbericht werden Empfehlungen für eine Ergänzung der repräsentativen Demokratie durch kooperative und deliberative Elemente formuliert, die der gesellschaftlichen Forderung nach einem „Mehr an Beteiligung“ Rechnung tragen.

Ansprechpartner am ZTG ist [Peter Ullrich](#).

Termine

Konferenz „Technik und Protest. Zwischen Innovation, Akzeptanzmanagement und Kontrolle“ am 22. und 23.9.2014 – kreative Beiträge erwünscht

Der Bereich Protest- und Bewegungsforschung am ZTG veranstaltet am 22. und 23. September 2014 in Kooperation mit der Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation (ZEWK) die Konferenz „Technik und Protest. Zwischen Innovation, Akzeptanzmanagement und Kontrolle.“

Nicht nur in Deutschland, sondern weltweit lösen große Energie- und Verkehrsprojekte Protest aus, vor allem dann, wenn die Projekte ohne Zustimmung der im unmittelbaren Umfeld lebenden Bevölkerung bzw. mangelnder Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards geplant werden. Auf der Konferenz soll das Verhältnis von Technik und Protest sowie sozialen Bewegungen und dessen Reflexion in den Blick genommen werden. Dabei werden unterschiedliche Technologien betrachtet und Fragen beantwortet:

- Wie können für weitreichende technologie- und innovationspolitische Entscheidungen künftig zivilgesellschaftliche Akteure mobilisiert werden, um die Effektivität wie Legitimität solcher Entscheidungen zu steigern?
- Wie wirkungsvoll ist derzeit die breite Beteiligung und ist die Anerkennung von Protesten nur symbolischer bzw. rhetorischer Natur?
- Welche Folgen für die Technikentwicklung haben die Interventionen zivilgesellschaftlicher BeraterInnen und KritikerInnen?

Diese Entwicklungen nachzuzeichnen und die aktuellen Konstellationen von Technik und Protest auszuleuchten, ist Aufgabe der geplanten Konferenz „Technik und Protest“. Die Konferenz möchte sich dem Thema aus sehr verschiedenen Perspektiven nähern. Deshalb wird bis 1. August 2014 nicht nur zur Einsendung klassischer Poster zu wissenschaftlichen Ergebnissen und Projekten aufgefordert. Auch mediale, künstlerische und inszenatorische Vorschläge aus dem Schnittbereich von Technik und Protest, Wissenschaft und Praxis sowie Wissen und Kunst sind ausdrücklich für das Rahmenprogramm der Tagung gewünscht.

Weitere Information zum Programm sowie Anmeldung finden Sie [hier](#).

Ansprechpartnerin am ZTG ist [Heike Walk](#).

Interdisziplinäre PhD Training Week im März 2015 zu Infrastruktursystemen in Ost-Afrika

Das Graduiertenkolleg „Mikroenergie Systeme“ an der TU Berlin veranstaltet vom 9. bis 14. März 2015 zusammen mit der TU Darmstadt die PhD Training Week „Is small sustainable? Decentralizing Infrastructures and Utility Systems in East Africa“ in Dar es Salaam, Tansania. Interessierte Promovenden und Post Docs können sich bis 15. September bewerben.

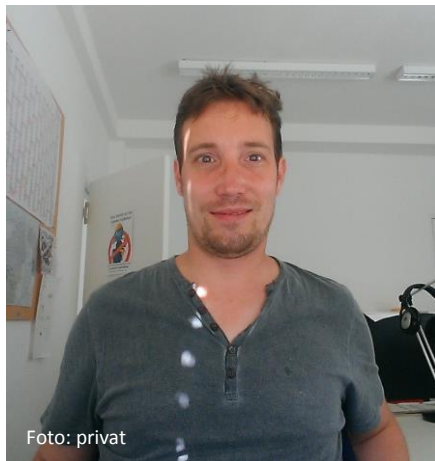
Die Training Week richtet sich speziell an NachwuchswissenschaftlerInnen, die zu Infrastruktursystemen und der Wasser- und Energieversorgung in Ost-Afrika forschen. Ziel ist es, einen Überblick über die Komplexität von Infrastruktursystemen zu geben, die vorhandenen theoretischen und methodologischen Ansätze zu reflektieren und einen interdisziplinären Austausch zwischen WissenschaftlerInnen verschiedener Herkunft zu ermöglichen. Eingeladen sind NachwuchswissenschaftlerInnen von deutschsprachigen und afrikanischen Universitäten.

Infos zum Programm sowie zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Ansprechpartnerin am ZTG ist [Martina Schäfer](#).

Personen**Judith Vey neu im Bereich Protest- und Bewegungsforschung**

Die Soziologin Judith Vey arbeitet seit Mitte Juli zusammen mit Priska Daphi an dem Projektantrag zu dem DFG-Projekt „Willkommen oder beschimpft. Eine vergleichende empirische Studie zur (Nicht-) Akzeptanz von Einrichtungen für Asylsuchende in deutschen Kommunen“. Sie hat im vergangenen Jahr ihre Promotion zu den Krisenprotesten in Deutschland 2009/2010 aus hegemonietheoretischer Perspektive an der Goethe Universität Frankfurt/Main abgeschlossen. Bereits 2013 war sie als Gastwissenschaftlerin im Rahmen der Initiative für das Institut für Protest- und Bewegungsforschung am ZTG tätig.

**Robert Pelzer neu im Bereich Sicherheit – Risiko – Privatheit**

Seit Mai 2014 ist Robert Pelzer im Bereich Sicherheit – Risiko – Privatheit am ZTG tätig und forscht dort im Projekt FORTRESS. Nach seinem Studium der Soziologie an der FU Berlin war er zunächst am Zentrum Moderner Orient beschäftigt und anschließend nach seinem Aufbaustudium der Kriminologie am Institut für Strafrecht und Kriminologie der Freien Universität Berlin. Zuletzt arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kriminologische Sozialforschung der Universität Hamburg sowie am Institut für Sicherheits- und Präventionsforschung (ISIP). Robert Pelzer forscht unter anderem zu politischer Gewalt, Terrorismus und Krisenkommunikation.

Publikationen

Di Giulio, Antonietta; Fischer, Daniel; Schäfer, Martina; Blättel-Mink, Birgit (2014): Conceptualizing sustainable consumption: toward an integrative framework. In: Sustainability: Science, Practice, & Policy, Spring 2014, Volume 10, Issue 1, 45-61.

Consumption and sustainability are complex issues—they cannot be reduced to the choice of consumer goods or to „green consumption“. Doing so would neglect the multifaceted embeddedness of consumer acts and the multidimensionality of sustainability. This article presents a framework to deal with this complexity, developed in the course of an interdisciplinary process in a research program. In this process, the researchers asked four questions: 1) How can consumption be conceptualized? 2) How can consumption and sustainability be related? 3) How can sustainable consumption be assessed? and 4) How can changes to individual consumption be motivated? The article condenses the researchers' overall answers to these questions into four complementary core statements capturing the key elements of the reference framework and concludes by sketching the framework's benefits for future research.

Fathejalali, Arman; Döge, Norman; Leimbach, Johannes (2014): Der ländliche Raum Irans. Zwischen Weltmarkt, traditioneller Wirtschaftsweise und demographischem Wandel. Erschienen in der Geographischen Rundschau, Heft 5, S. 40-46. Westermann, Schroedel, Diesterweg, Winklers. Braunschweig.

Die vielfältigen Lebens- und Wirtschaftsweisen im ländlichen Raum Irans sind Ergebnis einer Jahrhunderte währenden Anpassung an einen Naturraum, der sich über acht Vegetationszonen erstreckt. Gegenwärtig steht dieser vor zahlreichen Herausforderungen, die am Beispiel der Reisproduktion, der mobilen Tierhalter und der Sicherstellung der Daseinsvorsorge erläutert werden.

Masoumi, Houshmand, E. (2014): Urban Sprawl in Mid-sized Cities of MENA, Evidence from Yazd and Kashan in Central Iran, Management Research and Practice, Vol. 6, Issue 2, pp: 25-41. [Online abrufbar](#).

This paper investigates the presence of urban sprawl in the urban developments in periphery of the mid-sized and small large cities of central Iran as examples of similar cities in MENA region. The findings show that urban sprawl is seen in the urban development pattern of Yazd and Kashan. The necessity of more in-depth studies about presence and morphology of sprawl in mid- sized and small large cities of Iran and other countries of MENA is also discussed.

Schrode, Alexander; Koch, Eva; Meier, Toni (Hrsg.) (2014): Nachhaltige Ernährung – Von der Theorie zur Praxis. Beiträge für eine nachhaltige Ernährungskultur. (Sustainable Nutrition – From theory to practice. Contributions to a more sustainable nutrition culture). Proceedings of the colloquium „Sustainable Nutrition – From theory to practice“, Halle (Saale), Germany. [Online abrufbar.](#)

Im Rahmen des Sammelbandes wird das Thema nachhaltige Ernährung aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick genommen. Es geht um die gesamtgesellschaftlichen Kosten von Landwirtschaft und Ernährung, die Bedeutung sowie internationale Vorbilder einer Reduktion des Konsums tierischer Produkte, Überlegungen zu ethischem und alltagsadäquatem Ernährungshandeln und der Idee einer Software-Anwendung zur Darstellung der Auswirkungen des Ernährungsverhaltens. Der Sammelband ist das Ergebnis eines Fachkolloquiums welches von Promovierenden des Zentrums Technik und Gesellschaft der TU-Berlin, des Forschungszentrums für Umweltpolitik der FU-Berlin und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durchgeführt und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert wurde.

Schröder, Carolin (2014): Some reflections on possible uses of E-participation for the local level, in: Proceedings of the CeDEM14, International Conference for E-Democracy and OpenGovernment, Krems/ Austria. [Online abrufbar.](#)

Der Artikel untersucht, inwiefern E-Partizipation auf Konzepten von Präsenzbeteiligung aufbaut und welche Einflüsse sowohl technische Entwicklungen als auch Kommunikationsformen in sozialen Online-Netzwerken darauf haben.

Walk, Heike; Schröder, Carolin (2014): Chances and limits of cooperatives in times of socio ecological transformation, in: Freise, Matthias and Thorsten Hallmann (ed.): Modernizing Democracy: Associations and Associating in the 21st Century, Springer. [Online abrufbar.](#)

Basierend auf Erkenntnissen aus dem Forschungsprojekt "Solidarische Stadt" beschreibt der Artikel aktuelle und potentielle Rollen von Genossenschaften in Übergangsprozessen hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft.

Ullrich, Peter (2014): Antisemitism, antisionism och kritik av Israel i Tyskland. Problem, stridsfrågor och läroprocesser, Svenska komittén mot antisemitism Nyhetsbrev, juni 2014, S. 10-13. [Online abrufbar \(Artikel auf Schwedisch\).](#)

Der Autor beschreibt Ausprägungen von Antisemitismus im deutschen Diskurs, welche sich (in unterschiedlichem Ausmaß) auf den Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern bzw.

den arabischen Nachbarstaaten beziehen. Er zeigt, dass es eine klare Verbindung beider Diskurse vor allem in der politischen Rechten, aber auch in anderen Milieus gibt. Für linke Solidaritätsbewegungen analysiert Ullrich eine Grauzone von Mehrdeutigkeiten, in der Kritik an Israel mit einem fragmentierten antisemitischen Diskurs einhergehen kann, wenngleich dies auch nicht unbedingt von den jeweiligen Sprecher_innen intendiert sein muss. Auf der anderen Seite werden Entwicklungen und Lernprozesse der Linken dargestellt. Als Folge der Kritik am Antizionismus haben sich Gegenbewegungen gebildet – bis hin zur Identifizierung mit der militanten politischen Rechten in Israel. Beide antagonistischen Positionen prägen die laufende politische Debatte und ihre teils harschen Kontroversen.

Ullrich, Peter (2014): Partizipation mainstreamen. Politikempfehlungen des Forschungsprojekts „DELIKAT – Fachdialoge deliberative Demokratie“, *Forschungsjournal Soziale Bewegungen* 1-14, 90-96.

Im Bericht des abgeschlossenen Projekts „DELIKAT – Fachdialoge deliberative Demokratie“ werden Politikempfehlungen zusammengefasst. Ausgehend von grundlegenden Richtlinien für gute Beteiligungsprozesse werden Aspekte vertieft, die aus Sicht der integrativen, deliberativ-emanzipatorischen Demokratietheorie von besonderer Bedeutung sind (Inklusion, Transparenz, Empowerment und sicherzustellende Rahmenbedingungen guter Beteiligungsprozesse). Des Weiteren werden die dafür notwendigen transformatorischen Schritte und auch Grenzen der Gestaltbarkeit beschrieben. Im Zentrum der Empfehlungen steht dabei der Vorschlag eines „Partizipationsmainstreamings“ als Basis einer rechtlich kodifizierten und institutionell abgesicherten Kultur der Beteiligung.

Wachtler, Benjamin; Ullrich, Peter (2014): "No se quería saber nada más de Hitler" – Nacionalismo y guerra en las biografías profesionales de los psicoanalistas alemanes ancianos. Aperturas psicoanalíticas. *Revista internacional de psicoanálisis* 46. [Online abrufbar \(Artikel auf Spanisch\)](#).

Die Arbeit widmet sich anhand von 22 narrativen Interviews mit PsychoanalytikerInnen, die vor dem 1.1.1937 geboren wurden, der Frage, in welcher Weise diese die Zeit des Nationalsozialismus in ihren Berufsbiographien darstellen. So werden unter anderem verschiedene zentrale Bereiche ihrer beruflichen Formung, wie z.B. die Berufswahl, mit der Zeit des Nationalsozialismus in Verbindung gebracht. Unterschiedliche Biographisierungstypen werden erkennbar, die helfen, die Geschichte und Entwicklung der deutschen Psychoanalyse durch die in ihr tätigen Subjekte besser zu verstehen.

Impressum

Herausgeberin: Dr. Gabriele Wendorf (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Dr. Gabriele Wendorf, Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer, Dr. Melanie Kröger, Sandra Kreutzer

Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) der Technischen Universität Berlin

Sekr. HBS 1

Hardenbergstraße 16-18

10623 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 314-24855

Fax: +49 (0) 30 314-26917

E-Mail: newsletter@ztg.tu-berlin.de

www.tu-berlin.de/ztg